

Wiesbadener Tagblatt.

No. 66.

Samstag den 19. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Der nächste Fruchtmarkt wird wegen des Feiertags nicht Donnerstag den 24. d. M., sondern Mittwoch den 23. d. M. dahier abgehalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, 17. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Wilhelm Käßberger und dessen Kinder von Wiesbaden lassen am 29. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gemeindehause zu Schierstein ein dort belegenes einstöckiges Wohnhaus nebst Nebengebäude, Scheuer, Stall, Hofraum und Garten, sowie 5 Grundstücke aus dasiger Gemarkung und

am 30. März l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Gemeindehause zu Dohheim zwei dort stehende zweistöckige Wohnhäuser nebst Ställen und Hofräumen

öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 21. Februar 1853.
842

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Rheinische Dampfschiffahrt. Kölnische Gesellschaft.

Fahrplan vom 14. März an.

Von	Biebrich	Morgens	6 $\frac{1}{2}$	bis	Cöln.
"	"	"	9 $\frac{1}{4}$	"	Cöln.
"	"	"	11 $\frac{1}{2}$	"	Mannheim.
"	"	"	12 $\frac{1}{2}$	"	Cöln.

Wagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Näheres und Billete bei dem Agenten

C. Leyendecker,
grosse Burgstrasse 13.

Annonce.

Lebens-Balsam, ein nervenstärkend heilsames Mittel für Rheumatismus und Wunden, à Glas 30 fr.

Prinzessinnen-Waschwasser, ein Mittel zur Verschönerung des Teints, à Glas 24 fr.

Rosen-Zahnpulver, die Zähne zu bleichen und sie zu erhalten, per Schachtel 18 fr.

Klettenwurzel-Öel gegen das Ausfallen der Haare und das Wachsthum derselben zu befördern, à Glas 15, 30 und 42 fr.

Schwarze Balsam-Pommade, die grauen Haare zu färben, sehr kopfstärkend und nicht schädlich, per Topf 18 und 30 fr.

Bimstein-Seife, die Hände schnell zu reinigen und alle Fettflecken aus wollenen Stoffen zu waschen, à Stück 12 fr.

Obige Artikel sind ärztlich untersucht und mit Zeugnissen zu belegen, sowie mit einem Etiquette versehen, womit ich dieselben als vorzüglich empfehle.

L. Brauneck, Hof-Parfumeur
in Darmstadt.

Auf Obiges mich beziehend, habe ich die alleinige Niederlage für hier und Umgegend und sehe einer geneigten Abnahme entgegen.

Auch habe ich wieder eine frische Sendung von **ächter russischen Bärenfett-Pommade** empfangen, welche die Haut reinigt und zugleich auch das Wachsthum der Haare befördert.

Zugleich empfehle ich meine übrigen **Parfümerien**, sowie auch eine schöne Auswahl feiner **Schildkrot-Kämme**.

G. A. Schröder, Hof-Friseur,
Langgasse No. 10.

780

Alzeyer flüssige Kunstseife

ist fortwährend zu haben bei **P. Mohr**, Ellenbogengasse No. 1. 854

Ofen-, Schmied- und Holzkohlen, Bord, Latten u., sowie dörres buchen **Scheitholz** empfiehlt

852

Hermann Schirmer.

Unterzeichnete, kürzlich von ihrer Reise nach England und Frankreich zurückgekehrt, wünscht wieder in der deutschen, französischen und englischen Sprache zu unterrichten.

847

Mathilde Held, geprüfte Lehrerin,
Schweizerhaus im Nerothal.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß die
Ausstellung meiner **Ostersachen** eröffnet ist.

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

901

Saalgasse No. 13 ist **Korn- und Gerstenstroh** zu verkaufen.

904

Taunus = Eisenbahn.

Montag den 21. März, am Tage der Generalversammlung der Actionäre der Taunus-Eisenbahn zu Mainz, finden folgende Extrafahrten statt:

von Frankfurt nach Castel	Morgens 8 Uhr 30 Minuten,
" Castel nach Frankfurt	Abends 6 " 20 "
" Wiesbaden u. Biebrich nach Castel Morgens 8 " 45 "	

Wegen Wohnortsveränderung ist **Wilhelm Roffel**, Bader auf dem Markt, gesonnen, seinen an der Schwalbacher Chaussee gelegenen **Acker** nebst **Gärtchen** zu verkaufen. 896

Zwei im Agelberg ganz nahe bei einander gelegene **Acker**, jeder circa 1 Morgen haltend, mit doppelten Reihen guter Obstsorten beplanter Bäume sind aus der Hand billigt zu verkaufen. Das Nähere bei Messerschmied **Sisgen**. 918

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Sorten **Schuhen** und **Stiefeln**, **Pantoffeln**, schwarzen **Lasting-Stiefeln**, **Zeng-Schuhen** &c. in allen Größen zu den billigsten Preisen. **D. Schüttig**, Steingasse No. 4. 919

Apfelkraut bei **Otto Schellenberg**. 923

Ein geräumiger **Keller** ist zu vermieten Friedrichstraße No. 11. 888

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich meine reichlichste **Ausstellung von Ostergegenständen** und bitte um geneigten Zuspruch.

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergerthor. 920

Eine **Hobelbank** mit **Werkzeug** ist billig zu verkaufen bei **Friedr. Kießling**. 921

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Oncle Tom's Hütte zu 30 fr.
Der weiße Sklave, Seitenstück zu **Oncle Tom's Hütte** zu 30 fr.
L. Levi, Antiquar. 573

Eine Partie **Baumwollen-Zeuge** für Kleider à 8 Kreuzer empfiehlt **Louis Schröder**. 922

Gesuche.

Eine gesunde **Schenkammer** sucht einen zweiten **Schensdiener** und könnte Ende März oder Anfang April eintreten. Näheres in der Expedition. 924

Verloren.

Ein **Mis-Velerin** ist am 17. März von der Rheinstraße über den Markt bis zum Theater verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung Rheinstraße No. 8 abzugeben. 925

Aufruf

an die

Gewerbetreibenden des Herzogthums Nassau.

Das Local, in welchem die Erzeugnisse der Nassauischen Industrie zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt werden, ist so beschränkt, daß weder die angemeldeten Gegenstände alle aufgenommen, noch die aufgenommenen in genügender Weise aufgestellt werden können.

Eine Erweiterung desselben kann nicht erlangt werden. Größere Gegenstände, wie beispielsweise Wagen, Maschinen &c. könnten aber auch bei einer Erweiterung des jetzigen Locals darin nicht untergebracht werden.

Außerdem fehlt es dem Gewerbevereine bis jetzt an Raum zur Aufstellung von Modellen, Rohprodukten &c., während die für diese unzureichenden Localitäten verwendeten Räume, namentlich das gemiethete Vereinslocal, die ebenfalls gemiethete Industriehalle, sowie die von Zeit zu Zeit stattfindenden Industrieausstellungen jährlich so bedeutende Ausgaben veranlassen, daß daraus allein schon zum größten Theil die Zins- und Tilgungsrente des zur Herstellung eines entsprechenden Locals erforderlichen Kapitals gedeckt werden würde.

Diese Betrachtungen haben den Centralvorstand des Gewerbevereins zu dem Vorschlage bestimmt, in der Stadt Wiesbaden in der Nähe des Kurhauses und in günstigster Lage eine Industriehalle auf Actien zu erbauen, welche den gerechten Anforderungen des Gewerbestandes vollständig entspricht und die zugleich hinlänglichen Raum für das Vereinslokal und zur Unterbringung der verschiedenen Institute des Gewerbevereins gewährt.

Der Bauplan soll später veröffentlicht werden und sich nach der Betheiligung der Gewerbetreibenden an dem Unternehmen richten.

Nach einem vorläufigen Uberschlag wird das Baucapital zwischen 25,000 und 30,000 fl. betragen.

Der Centralvorstand, von der Voraussetzung ausgehend, daß die Gewerbetreibenden des Landes sich an diesem patriotischen Unternehmen zu betheiligen geneigt sein werden und von der Absicht geleitet, eine möglichst ausgedehnte Betheiligung zu erzielen, hat den Betrag einer Actie möglichst niedrig, nämlich auf 50 fl. gesetzt. Hierbei steht es natürlich Jedem frei, so viele Aktien zu zeichnen, als er einzuzahlen wünscht.

Die Actien, für welche das Gebäude verpfändet bleibt, werden baar in ihrem Nennwerthe in die Centralcasse des Gewerbevereins drei Monate nach der Aufforderung einbezahlt.

Für Arbeiten oder Lieferungen für das Gebäude können nach Feststellung der Rechnung durch die Baubehörde Actien bezogen werden.

Von dem Tage der Einzahlung, und für Diejenigen, welche für gelieferte Arbeiten Actien beziehen, vom Tage der stattgefundenen Revision ihrer Arbeiten durch die Baubehörde, werden die Actien mit 4 1/2 pCt. jährlich bis zur Rückzahlung verzinst.

Der Einzahler erhält nach der Einzahlung einen mit Coupons versehenen Schuldschein.

Die fälligen Coupons können nach Wahl der Inhaber entweder aus der Centralcasse oder bei den Recepturen erhoben werden.

Die Rückzahlung der natürlich unaufkündbaren Actien erfolgt in der Art, daß von dem 5. Jahre nach der Einzahlung bis zum 14. Jahre jährlich

ein Procent des Baucapitals, vom 15. bis zum 24. Jahre jährlich 2 Procent des Baucapitals, vom 25. bis 34. Jahre jährlich 3 Procent des Baucapitals, vom 35. bis zum 44. Jahre jährlich 4 Procent des Baucapitals zur Tilgung verwendet werden.

Die zur Ablage kommenden Actien werden durch das Loos ermittelt.

Änderungen in dem Tilgungsplan können von dem Centralvorstand vorgenommen werden, wenn derselbe in einem oder dem andern Jahre eine Erhöhung der Tilgungsprocente zu bestimmen sich veranlaßt findet.

Den Actieninhabern steht es nach Ablauf des 30. Jahres frei, die Umwandlung der Actien in ein festes Anlehen zu beantragen. Dieser Antrag muß aber von einer Anzahl Inhaber zum Beschluß erhoben werden, welche im Besiz von $\frac{2}{3}$ der dann noch zu verloosenden Actien ist.

Da der nöthige Fond zur Zinsenzahlung und planmäßigen Tilgung des Anlehens disponibel gehalten wird, das Gebäude selbst ein zureichendes Unterpfand für die Einzahlung darbietet und die Zinsen hochgestellt sind, so empfiehlt sich auch das Anlehen den Herrn Capitalisten und wir vertrauen, daß diese, sowie die Gewerbetreibenden sich hieran lebhaft betheiligen.

Anmeldungen finden bis zum 1. Mai 1853 bei unfrem Secretär, Revisor Löw zu Wiesbaden, statt, wohin wir solche zu richten bitten.

Wiesbaden, den 5. März 1853.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Der Director.

Der Secretär.

Leg.

Dr. W. Casselmann.

Lieber **Josep** obig dem Uhrthurm vill Glück zu Deim
Namensdag. **Schwarzer.**

Leise Anfrage.

Valtin! peist se noch nit?

926

Evangelische Kirche.

Balmarum. Sonntag den 20. März.

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Steubing.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags: Herr Kirchenrath Schulz.

Grüner Donnerstag den 24. März.

Predigt: Herr Kirchenrath Schulz.

Betsstunde in der neuen Schule: Herr Pfarrer Eibach.

Charfreitag den 25. März (Bußtag).

Predigt Vormittags: Herr Pfarrer Eibach.

" Nachmittags: Herr Pfarrer Steubing.

Betsstunde in der neuen Schule: Herr Kaplan Köhler.

Am Charfreitag wird das h. Abendmahl in der Hauptkirche und in der Bergkirche ausgetheilt; die Vorbereitung findet am Donnerstag Statt.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kirchenrath Schulz.

Katholische Kirche.

Sonntag Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Amt mit Predigt 10 "

Letzte h. Messe 11½ "

" Nachmittag: Gottesdienst 2 "

Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 u. 9 Uhr Morgens.

An den Montag-, Donnerstag-, Samstag- und Vorfest-Abenden um 5

Uhr Beichte und Samstag Abend 6 Uhr Salve.

Am grünen Donnerstag: Morgens 8 Uhr Hochamt und Communion,

Abends 6 Uhr Andacht und Predigt.

Am Charfreitag: Morgens 9 Uhr Gottesdienst,

Abends 6 Uhr Andacht und Predigt.

Jeden Tag der Charwoche außer Charfreitag ist Beichte.

Zur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Wynheer van Petrisen ist der Held unserer Geschichte . . . Er war der Sproß einer armen Bauernfamilie und zur Musik durch den Organisten seines Dorfs gekommen und zwar durch den neuen Organisten. Der Alte hatte neben dem Schulunterricht mehr die Schneiderprofession als die Musik betrieben. Die niederländische Jugend seines Orts hatte bei diesem zur Belohnung ihres Fleißes mehr erlaubt erhalten, alte Kleider zu zertrennen, seinen Garten in Ordnung zu halten, das Vieh zu füttern, auch zu melken, kurz — nach den Mühen eines kürzern theoretischen Cursus sich für längere Zeit praktisch auszubilden.

Aber sein Nachfolger! Das war ein Musiker von Fach, studirte noch immer Theorie, obgleich er bereits auf eine höhere Laufbahn resignirt hatte, und verstand also nichts als sogenannte brotlose Künste — nicht einmal die Schneiderprofession. Sodann hielt der neue Organist strenger auf Schulbesuch, schaffte das ermunternde Premiensystem ab und hatte endlich Neuerungen in Vorschlag gebracht, die einen directen Angriff auf die Körperconstitution seiner Gemeindemitglieder drohten. Die Orgel sollte reparirt werden, bei deren Klängen schon die Urgroßväter sanft in der Kirche einzuschlummern pflegten, und dazu wagte der Mann zu behaupten, sie sei verstimmt. Sollte das Niemand vor ihm bemerkt haben? Hatten sich nicht Alle wohlbefunden bei ihren sonntäglichen Ruhestunden? Es gab Streitigkeiten, Untersuchungen, die gegen die Gemeinde ausfielen, und die Orgel wurde reparirt. Unser Peter spielte dabei mit seinen Altersgenossen keine unwichtige Rolle und kam durch die Reparatur der Orgel und eine alte Gulenfamilie zur Musik. Das hing so zusammen:

In dem Bälgerwerke, zwischen Windladen und Kanälen nistet ein Schoß Gulen, deren Dasein selbst dem Calcanten ein Räthsel war, dessen Denkmögen amtlich freilich nicht über die Gegend von den Fußsohlen bis zu den

Schenkeln sich ausbreitete. Generationen dieser musikalischen Nachtvögel führten hier ihr idyllisches, ungestörtes Leben; und klang am Sonntage die alte Orgel unter den Händen des schneidernden Organisten, so schien der Raum der Kirche eine jenseitige Welt, in denen unsichtbare Eulen schwirrten und ihre harmonisch-melodischen Gedanken beim Anblick des nächtlichen Sphärenkreises entfalteten. Gil wie da Alle so andächtig mit den Augen blinzelten und sich mit den Eulen in das ewige Zwielficht sehnten!

Aber ach! vorbei war es mit der Ruhe dieser dissidentirenden Sekte, als die Orgel reparirt wurde. Peter van Petrisen, ein geweckter Kopf, ein Nachkömmling der niederländischen Protestanten, wurde der Anführer einer Rotte, die gegen das Verbleiben der Schismatiker in dem rechtgläubigen Windkasten der Orgel protestirte. Die Scenen jenes Vernichtungskampfes wiederholten sich, die Eulen wurden vertrieben, getödtet oder eingefangen, aber auch der Boden, auf dem diese Kämpfe wütheten, verlor einen Theil seines metallischen Reichthums; viele Orgelpfeifen wurden von den Schuljungen als Trophäen heimlich davongetragen.

Der neue Organist wurde den Verlust bald gewahr. Die Pfeifen fehlten und mußten neu beschafft werden. Das Sacrilegium hätte gewiß die Dorfbewohner in Harnisch gebracht, wenn es nicht ein Ritzel für Alle gewesen wäre, die Schuld endgültig dem odiosen neuen Magister aufzuhalsen. Warum rührt er an heilige Einrichtungen und an die Eulen? So fragte man sich kopfschüttelnd und ging ihm aus dem Wege. Niemand half ihm den Dieben nachspüren.

Monate waren darüber hingegangen und der vereinsamte Mann kam einst in tiefem Abenddunkel von einem Besuche auf dem Nachbardorfe zurück. In der Ferne schlug ihm ein seltsames Tönen an sein Ohr und immer herzzerreißender, nervenerschütternder vibrirte die Nachtlust ihm entgegen, je weiter er sich von dem Dorfe entfernte. Alle Seufzer der Hölle wogen diesen hyperdiabolischen Lärm nicht auf, der aus der Mitte einer dichtbewachsenen Wiese hervorzudringen schien. Scheu flogen die Vögel aus ihren Ruhelstätten auf, Enten und Gänse verließen das Lager in den Moorbrüchen und schwirrten beängstigt in einzelnen Zügen hin und her; nur die Frösche schienen an dem Teufelsput Gefallen zu finden und fielen mit einem vieltausendstimmigen Kanon: Koax, koax — krekeke in das concertirende Dracheſter ein.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 19. März: **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg**, große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Sonntag den 20. März: **Der Glöckner von Notre-Dame**, romantisches Drama in 6 Tableaux. Nach dem Roman des Victor Hugo, frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vom 21. bis 27. März bleibt das Theater geschlossen.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 18. März.)

Grüner Wald. Hr. Philippi, Fabrikant aus Jugenheim. Hr. Bellefheim, Rfm. a. Bingen. Hr. Mayer, Rfm. a. Weilburg. Hr. Penn, Dec. aus Niederwallmenach.
Hof von Holland. Hr. Faubel und Hr. Müßbauer, Räte aus Offenbach. Hr. Dr. Gottschalk aus Köln. Hr. Völker, Rfm. aus Köln.
Taanus-Hotel. Hr. Gallo, Rfm. aus Camberg.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 11½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstage.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.

2 Uhr.

7 " 45 "

5 " 35 Min.

10 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.

2 Uhr 45 Min.

9 " 40 "

4 " — "

12 " 40 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 18. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1555	1550	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	102½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . .	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	78½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	54½	54½
" 2½% ditto	—	44½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	136	135½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	198	" 3½% ditto	93½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	—	82½	" fl. 50 Loose	100	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	103	" fl. 25 Loose	33	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	104
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	25	24½	" fl. 50 Loose	—	71½
Holland. 4% Certificate	—	97	" fl. 35 Loose	40½	40
" 2½% Integrale	66	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	104
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. . . .	58	57½	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97	" fl. 25 Loose	29½	29½
" 3½% Obligationen	92½	92½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose . .	30½	30
" Ludwigsh.-Bexbach	120½	120½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97½	97
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen	88	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	99½	" Taunusbahnactien	319	317
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	118½	117½

Vereins-Loose à fl. 10 9½ P. 9½ G.

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47½-46½	20 Fr.-St. . . . 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or „ 9. 56-55	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55½-54½	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.